

Gottesdienst zum Sonntag Kantate am 10.05.2020 um 10 Uhr

Kurzes Orgelvorspiel

Begrüßung und Einleitung

Schön, dass Sie gekommen sind.

Heute zu unserem ersten Gottesdienst nach 8 Wochen, in denen wir hier in unserer Kirche nicht mehr zusammenkommen konnten.

Schön, dass Sie gekommen sind.

Trotz der Einschränkungen, die diesen Gottesdienst etwas anders machen als üblich.

Dabei gibt es an diesem Sonntag ja durchaus auch Anlässe und Ereignisse, die uns Grund zur Freude und Dankbarkeit geben.

Heute ist Muttertag. Ein Tag an dem wir mit Geschenken oder gemeinsamen Essen unseren Müttern danken. Aktuell sind es ja vor allem die jüngeren Mütter, die in den vergangenen Wochen noch mehr als sonst herausgefordert waren, weil Ihre Kinder zu Hause bleiben mussten oder sie sogar in Homeoffice beruflich tätig waren.

Ein weiteres positives Ereignis ist das Ende des zweiten Weltkrieges vor 75. Jahren, an das vor zwei Tagen am 8. Mai gedacht wurde. Ein Tag der Befreiung von der Nazi-Diktatur und das Ende von Krieg und Völkermord. Danach begann für unser

Volk eine neue Zeit der Demokratie, von der wir trotz aktueller Einschränkungen bis heute in vielerlei Hinsicht profitieren.

Und schließlich befinden wir uns gerade kirchenjahreszeitlich noch immer in der nachösterlichen Zeit. Jeder Sonntag zwischen Ostern und Pfingsten erinnert uns so an das, was uns als Christen trägt und uns mit neuer Kraft und Zuversicht erfüllt.

Kantate, so heißt der heutige Sonntag und der Wochenspruch lautet: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Trotz der Einschränkungen und des Verzichts auf das gemeinsame Singen müssen wir nicht auf die Musik verzichten. Frau Sommerfeld-Sitzler spielt auch heute für uns die Orgel.

Und sie können die Melodien der Lieder auch gerne mitsummen. Die Texte der Lieder projizieren wir heute an die Leinwand.

Hören und lesen wir nun das erste Lied:

Eingangslied EG 288, 1.4+5 Nun jauchzt dem Herren alle Welt (nur Orgelspiel!)

Eingangslied EG 288, 1.4+5 Nun jauchzt dem Herren alle Welt

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein
mit Loben durch der Psalmen Klang,
zu seinem Vorhof mit Gesang.

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen

Psalm 98; NL 947 oder 947.2

Im Wechsel Pfr und KÄ

Singet dem HERRN ein neues Lied, *
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten *
und mit seinem heiligen Arm.

Der HERR lässt sein Heil verkündigen; *
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit
offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das
Haus Israel, * aller Welt Enden sehen das Heil
unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt, *
singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen, *
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen *

jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, *
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen, /
und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN; *
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
*und die Völker, wie es recht ist.

Gloria patri

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eingangsgebet

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Herr, unser Gott, singen, jubeln, fröhlich sein, wie gerne würden wir das heute tun.

So wie deine Schöpfung, die in diesen Tagen wieder neu auflebt und ein Loblied anstimmt.

Doch wir müssen heute hier in der Kirche still sein, dürfen dir kein Lied singen.

Das fällt uns schwer. Nicht zu singen, um andere zu schützen. Das ist nur schwer zu begreifen.

So macht uns diese Corona-Krise das Leben auf viele andere Weisen schwer und belastet uns.

In der Stille bringen wir dir unsere Sorgen und Ängste vor dich: **STILLE**

Gott, du bleibst an unserer Seite und sorgst für uns. So bringen wir auch heute unseren Dank und unser Lob vor dich.

Dankbar sind wir für jede Lockerung, für jeden Tag, an dem wir gesund bleiben.

Dankbar sind wir heute auch, dass wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können und Ermutigung durch dein Wort erfahren dürfen.

Herr, unser Gott, schenke uns so neue Kraft und Zuversicht im Glauben. Amen.

Schriftlesung

Als Schriftlesung hören wir heute den Predigttext zum heutigen Sonntag Kantate.

Es ist ein Abschnitt aus dem alttestamentlichen Geschichtsbuch der Chronik: 2. Chronik 5.

Ein Ausschnitt aus der Erzählung von der Einweihung des Jerusalemer Tempels zur Zeit des Königs Salomo.

Schriftlesung : 2. Chronik 5, 2-5.12-14

2 Salomo versammelte alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3 Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist.

4 Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf

5 und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen

und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn, 14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Lobspruch

Jauchzet Gott alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich. Halleluja.

**Hauptlied EG 302 Du meine Seele singe
(nur Orgelspiel und Textprojektion!)**

Predigt

Hauptlied EG 302 Du meine Seele singe

1. Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig unbetrübt.

8. Ach ich bin viel zu wenig,
zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König,
ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre
gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, daß ich mehre
sein Lob vor aller Welt.

Predigt zum Sonntag Kantate

Liebe Gemeinde,

Warum ausgerechnet am Sonntag Kantate. So habe ich mich gefragt als klar wurde, dass ab dem heutigen Sonntag wieder Gottesdienste in den Kirchen möglich sind.

Ein Gottesdienst an Kantate, in dem das Singen der Gemeinde nicht erlaubt ist.

Doch ich will Sie nicht auffordern, diesem Verbot mit einem Protestgesang zu begegnen, wie es leider gerade aktuell geschieht. Ich rufe nicht zum Widerstand gegen die aktuellen Bestimmungen unserer Regierung auf.

Denn so schwer und schmerzlich es auch ist mit den Einschränkungen durch Corona zu leben, hatten wir in den letzten Wochen doch auch viel Glück – oder anders gesagt - Erfolg mit dem Lock-down, der die Verbreitung des Virus in unserem Land eingedämmt hat.

Darüber hinaus gab es in den vergangenen Wochen, in denen wir Zuhause bleiben und auf Vieles verzichten mussten, auch manche schöne Erfahrungen und Ideen.

Eine war das Balkon-Singen. Ein Impuls aus der evangelischen Kirche, abends um 19 Uhr das tröstliche Abendlied von Matthias Claudius Lied

‚Der Mond ist aufgegangen‘ zu singen als Ausdruck des Trostes und der Zuversicht unseres Glaubens. An Ostern war es dann der Choral ‚Christ ist erstanden‘, der morgens um 10 Uhr von Balkonen und aus Fenstern und Gärten geblasen und gesungen wurde. Und so dürfen wir uns auch heute – wie ich schon sagte - daran erfreuen, dass Frau Sommerfeld-Sitzler mit ihrem Orgelspiel es uns ein wenig leichter macht unseren Gottesdienst ohne Singen zu feiern. Denn es ist ja nicht nur der Gesang, sondern auch das Hören von Musik, das uns aufmuntern und erfüllen kann.

Und dabei sind es auch nicht nur die fröhlichen Lieder in Dur, die Hymnen und Loblieder, die uns helfen und stärken können. Auch Melodien und Lieder in Moll können tröstlich sein, indem sie unserer Klage und Trauer Raum geben und unsere Tränen zum Fließen bringen.

So geben auch viele Lieder in unserem Gesangbuch verschiedene Gefühle wieder. So hat beispielsweise Paul Gerhardt, einer der bekanntesten Liederdichter seine Lieder bzw. Gedichte in der schweren Zeit des dreißigjährigen Krieges verfasst und musste auch in seinem Leben viele schwere Verluste geliebter Menschen verkraften und durchstehen. In seinen Liedern beschreibt er darum immer wieder auch die dunklen Seiten und das Leid unseres Lebens an.

Entscheidend ist aber der Trost und die Hoffnung, die er aus dem Glauben gewinnt.

Orgelspiel, Text projizieren und evtl. sprechen

*1. Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.*

*6. Hoff, o du arme Seele,
hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken;
erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken
die Sonn der schönsten Freud.*

Singet dem Herrn ein neues Lied, den er tut Wunder! So lautet das Leitwort zu Kantate, aus Psalm 98, dem Wochenpsalm zum heutigen Sonntag. Der Psalmbeter drückt darin seine unbändige Freude und Dankbarkeit aus über Gottes

Gerechtigkeit und sein Heil, seine Gnade und Treue und seine Wunder.

Deshalb ruft er alle Welt zum Jauchzen, zum Singen Rühmen und Loben des Herrn auf!

Mit allen Stimmen und den üblichen Instrumenten, seiner Zeit. Ja, mehr noch fordert er Gottes Schöpfung und uns mit ihr auf in das Lob Gottes einzustimmen:

(Gute Nachricht Übersetzung)

7 Das Meer soll brausen mit allem, was darin lebt;

die Erde soll jubeln mit allen, die darauf wohnen;

8 die Ströme sollen in die Hände klatschen und alle Berge vor Freude singen!

Singen macht froh, Lieder können uns stärken und aufbauen. Und sie bringen uns auch Gott näher.

So beschreibt es auch der Predigttext zum heutigen Sonntag, der von der Einweihung des Tempels, dem Haus Gottes erzählt.

Übersetzung in gerechter Sprache:

Und als sie einträchtig die Trompete spielten und sangen, so dass das Lob- und Danklied für den Ewigen einstimmig erklang, als sie die Stimme zu den Trompeten, Zimbeln und Musikinstrumenten für das Loblied des Ewigen erhoben:

»Denn er ist gut, für immer währt seine Treue.«, da erfüllte eine Wolke das Haus, das Haus des Ewigen.

Auch wir, so könnte man sagen, feiern heute die Wiedereinweihung von Gottes Haus, unsere Kirche. Nach acht Wochen, in denen sie leer stand, beleben und erfüllen wir sie heute wieder durch unsere Gottesdienstfeier. Wenn auch leider nicht durch unseren Gesang, so doch durch unser Dasein, unsere Gebet und unsere – wenn auch leider etwas distanzierte – Gemeinschaft.

So feiern wir heute diesen Gottesdienst, um Gott zu loben und ihm zu danken und als Ausdruck unserer Hoffnung, dass unser Weg aus dieser schweren Krise herausführen wird – mit Gottes Hilfe und auch durch unsere Bereitschaft weiter aufeinander zu achten mit der nötigen Distanz und einander beizustehen und zu helfen. Amen.

Predigtlied NL 94 Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder (nur Orgelspiel!)

Predigtlied NL 94 Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder (nur Orgelspiel!)

Hören wir nun ein neues Lied aus dem blauen Liederbuch. Das Lied, dessen Titel es trägt: Wo wir dich loben wachsen neue Lieder.

1. Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder,
erklingt mit frischem Atem der Gesang.
Da hallen strahlend Dank und Freude wider
von all der Stimmen hoffnungsvollem Klang.

Refrain

Dein Lob, o Gott, du Ursprung und du Ende,
es weitet unsre Sinne, unsern Geist.

Wir geben unsern Tag in deine Hände,
der du den Weg ins Grenzenlose weist.

2. Wo wir dich loben, leuchten neue Farben.
Sie malen hell und bunt die Tage an.
Verblassen müssen Sorgen, Trauer, Narben.
In Glanz erscheint, der einzig helfen kann.

Refrain

3. Wo wir dich loben, breitet neuer Segen
sich über unserm kleinen Leben aus.
Du leuchtest hell voraus auf unsern Wegen,
führst auch durch dunkle Täler uns nach Haus.

Refrain

Text: Wilhelm von Ascheraden 2000.

Melodie: Carsten Klomp 2000.

Fürbittengebet

Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, o Gott, denn unser Glaube lebt in diesen Liedern.

Darum fällt es uns schwer, dass wir heute nicht singen dürfen. Und dennoch können auch wir im Gebet vor dich bringen, was uns bewegt.

Wir bitten dich, himmlischer Vater, dass du uns durchhalten lässt in dieser Krise, dass wir geduldig kleine Schritte gehen und nicht ungeduldig zu große Risiken eingehen.

So bitten wir für all die Menschen, die krank sind oder im Sterben liegen. Und auch für alle, die ihnen zur Seite stehen und helfen. Schenke allen Ärzten und Pflegerinnen weiterhin viel Kraft und Geduld für ihre Arbeit.

Wir danken dir für alles, was Eltern, Erzieherinnen und Lehrer gerade für unsere Kinder tun, denen ihre Freunde und sozialen Kontakte fehlen.

Heute am Muttertag bitten wir dich besonders für alle Mütter. Schenke ihnen in diesem anstrengenden Alltag immer wieder Momente der Ruhe, in denen sie neue Kraft gewinnen.

Wir bitten dich auch für unsere KonfirmandInnen, die am vergangenen und heutigen Sonntag nicht das große Fest feiern konnten, auf das sie sich lange vorbereitet haben.

Hilf ihnen, dass sie durchhalten und uns, dass wir im Herbst mit ihnen die ihre Konfirmation feiern können.

Herr, wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen Liedern, offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen.

Darum bitten wir dich:

Stärke uns, schenke uns weiterhin Geduld und Zuversicht, erhalte und bewahre unser Leben.

So beten wir gemeinsam mit den Worten, die dein Sohn uns gelehrt hat:

Vater unser

Amen.

Abkündigungen

Dank

An dieser Stelle möchte ich dem Team unserer Kirchenältesten herzlich danken, die sich in den vergangenen Tagen um die Vorbereitung und Planung des heutigen Gottesdienstes gekümmert haben.

Ein besonderer Dank gilt auch unserer Kantorin Frau Sommerfeld-Sitzler, die uns diesen Gottesdienst an Kantate durch ihr Orgelspiel etwas erleichtert und vor allem bereichert hat.

Wenn es die Coronakrise zulässt, werden wir auch in den kommenden Wochen unsere Gottesdienste weiter in der Kirche feiern.

Aktuelle Informationen werden wir auch weiterhin auf unserer Homepage und wöchentlich im Mitteilungsblatt veröffentlichen.

Natürlich können Sie sich mit Ihren Anliegen und Fragen jederzeit auch im Pfarramt melden.

Und so hoffe, dass wir uns in der kommenden Zeit wieder häufiger sehen können, nicht nur im Gottesdienst - und wünsche Ihnen wie immer in dieser Coronazeit:

Bleiben Sie gesund, wohlbehütet und weiter zuversichtlich

Kollekte

Aus hygienischen Gründen haben wir heute keine Kollekte während des Gottesdienstes eingesammelt. Am Ausgang können Sie in unseren Opferkästen die Kollekte einwerfen.

Wir erbitten sie heute als Unterstützung für die Diakonie und insbesondere für die Coronahilfe in Baden:

Menschen am Rande des Existenzminimums sind von den gesundheitlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen. Ohne materielle Reserven, in engen Wohnungen. Oder sogar ganz auf der Straße lebend. Ohne Schutz, ohne medizinische Versorgung. Die Hilfsangebote wie Tafeln, Vesperkirchen, Beratungsstellen oder Übernachtungsheime sind zu oder stark eingeschränkt. Kaum Waschgelegenheiten – die öffentlichen Gebäude sind meist geschlossen. Pfandflaschensammeln, Zeitungen verkaufen, Passanten um eine Gabe bitten – alles weg.

Die Stiftung Diakonie Baden unterstützt den neuen Corona Hilfsfond der Diakonie Baden, der ganz direkt diesen Menschen hilft, durch diese schwere Zeit zu kommen.

Hinweise zum Verlassen der Kirche

Nun noch ein paar Hinweise zum Verlassen der Kirche. Um die nötige Distanz weiter zu wahren bitten wir Sie die Kirche in aller Ruhe und nacheinander zu verlassen.

Wir öffnen

Wir haben uns darüber Gedanken gemacht und folgendes Vorgehen entschieden:

Zum Ausgang öffnen wir alle drei Türen:

Alle, die im hinteren – von mir aus gesehen rechten Block sitzen – bitten wir beginnend mit der hintersten Reihe die Kirche zu verlassen.

Alle die am Seitengang sitzen, können den seitlichen barrierefreien Ausgang nutzen.

Alle am Mittelgang bitten wir durch den Hauptausgang West (unter dem Turm) hinauszugehen.

Danach können alle im hinteren linken Block hinausgehen. Alle, die am linken Seitengang sitzen, möglichst über den Ausgang Süd (Richtung Kirchplatz), die am Mittelgang über den Ausgang West.

Als dritte Gruppe bitte ich alle im vorderen linken Block die Kirche zu verlassen, links über den Südausgang und rechts über den Westausgang.

Die letzte Gruppe aus dem Block rechts vorne muss sich als etwas mehr gedulden und kann dann

ebenfalls zum Mittelgang über den Süd bzw. Westausgang hinausgehen bzw. alle am seitlichen Gang rechts den barrierefreien Seitenausgang. Alle Rollstuhlfahrer bzw. die mit einem Rollator gekommen sind bitte ich sitzen zu bleiben, bis alle anderen die Kirche verlassen haben.

Unsere Kirchenältesten bringen Ihnen dann ihre Rollatoren.

Entscheidend ist die Abstandswahrung von zwei Metern. Bitte tragen Sie beim Hinausgehen ihr Schutzmasken. Am Ausgang können Sie auch noch Ihre Hände desinfizieren.

Alle, die schon öfters an den Gottesdiensten in unserer Kirche teilgenommen haben kennen das ja so, dass wir beim Hinausgehen durch die Orgel begleitet werden. Heute wird es zunächst auch noch eines der beliebtesten Schöpfungslieder sein, das Paul Gerhardt gedichtet hat.

Geh aus mein Herz und suche Freud.

Wochenspruch Ps 98

Singet dem Herrn ein neues Lied;
denn er tut Wunder!

Sendung und Segen

Nun gehet hin im Frieden des Herrn:
Der Herr segne euch und behüte euch
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig
Der Herr hebe sein Angesicht über euch
und gebe euch Frieden.
G: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang: EG 503 (nur Orgelspiel!)

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.